

1765
1840
1915
1919
1970
1985
1992
Q1 2016

Immer in Bewegung.

Zwischenbericht zum 31. März 2016

NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	457	501	- 9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	435	104	> 100
Provisionsüberschuss	54	55	- 2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	266	142	87
Ergebnis aus Finanzanlagen	7	2	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 7	-	-
Verwaltungsaufwand	297	284	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 136	- 77	77
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	- 91	235	> 100
Umstrukturierungsergebnis	- 7	- 6	17
Ergebnis vor Steuern	- 98	229	> 100
Ertragsteuern	- 14	73	> 100
Konzernergebnis	- 84	156	> 100

Kennzahlen (in%)	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	46,9%	45,7%	3
Return-on-Equity (RoE)	- 4,8%	13,5%	> 100

Bilanzzahlen (in Mio €)	31.3.2016 (in Mio. €)	31.12.2015 (in Mio. €)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	181 904	180 998	1
Kundeneinlagen	58 178	60 597	- 4
Kundenkredite	106 287	107 878	- 1
Eigenkapital	8 312	8 513	- 2

Regulatorische Kennzahlen	31.3.2016 (in Mio. €)	31.12.2015 (in Mio. €)	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital (in Mio €)	8 020	8 320	- 4
Gesamtkernkapital (in Mio €)	8 285	8 440	- 2
Ergänzungskapital (in Mio €)	2 343	2 207	6
Eigenmittel (in Mio €)	10 628	10 647	-
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	63 749	63 675	-
Harte Kernkapitalquote (in %)	12,58%	13,07%	- 4
Gesamtkapitalquote (in %)	16,67%	16,72%	-

	Rating	Datum des Ratings
Moody's	A3 / P-1 / ba2	9.2.2016
Fitch Ratings	A- / F1 / bb+	12.05.2016

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Konzernzwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	7
Geschäftsmodell	8
Strategische Entwicklung der NORD/LB	9
Steuerungssysteme	10
Risikomanagement	11
Wirtschaftsbericht	13
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	14
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	17
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	19
Nachtragsbericht	23
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	25
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	26
Erweiterter Risikobericht	29
Gesamtaussagen	37
Konzernzwischenabschluss	39
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	40
Gesamtergebnisrechnung	41
Bilanz	42
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Verkürzte Kapitalflussrechnung	45
Allgemeine Angaben	50
Segmentberichterstattung	52
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	59
Erläuterungen zur Bilanz	64
Sonstige Angaben	70
Weitere Informationen	93
Organmitglieder	94
Zukunftsbezogene Aussagen	95

Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2016

7	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftsbericht
25	Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlagen des Konzerns

8	Geschäftsmodell
9	Strategische Entwicklung der NORD/LB
10	Steuerungssysteme
11	Risikomanagement

Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 38,11 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart sowie in London, New York, Shanghai und Singapur vertreten.

- Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Anstalt der

Norddeutschen Landesbank Girozentrale - sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - (LFI).

- Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.
- Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundebereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem
 - die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
 - die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
 - die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
 - die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses entwickelt bzw. überprüft die NORD/LB als Mutterunternehmen gemeinsam mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürfnis-

sen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität. Dabei stehen insbesondere die zunehmende Entkopplung des Ertragswachstums vom Wachstum des Gesamtrisikobetrags und die Sicherstellung der Refinanzierung im Fokus. Die NORD/LB richtet sich weiter konsequent auf ihr Kundengeschäft aus.

Weitere Informationen zur Strategie sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 zu entnehmen

Steuerungssysteme

Das Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfah-

rens wird hier die top-down- bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen. Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsfeldebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Ergebnis vor Steuern.

Return- on- Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk- adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge gesamt einschließlich Saldo Sonstige (Erträge / Aufwendungen)

Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Ge-

schäftsbericht 2015 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Wirtschaftsbericht

14	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
17	Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
19	Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
23	Nachtragsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung fiel im ersten Quartal recht uneinheitlich aus. In den USA verringerte sich nach einem ohnehin mäßigen Vorquartal noch einmal die Dynamik, das preis- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gemäß erster Schätzung zum Jahresauftakt annualisiert nur um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich das Wirtschaftswachstum in der Eurozone um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal. China blieb trotz eines leichten Rückgangs der Jahreswachstumsrate auf 6,7 Prozent auf moderatem Wachstumskurs.

In der Eurozone hat sich die konjunkturelle Erholung zu Beginn des Jahres 2016 deutlich beschleunigt. Die Quartalswachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erhöhte sich von zuvor 0,3 Prozent auf gut 0,5 Prozent. Unter den großen Volkswirtschaften überzeugten Deutschland, Spanien und Frankreich mit teils recht kräftigen Expansionsraten. Neben dem privaten Konsum stützten auch die Investitionen das Wachstum. Allerdings ist ein Teil dieser positiven Entwicklung auf Sondereffekte zurückzuführen. Neben der milden Witterung, die insbesondere in Deutschland spürbaren Einfluss auf die Wirtschaftstätigkeit – insbesondere im Bausektor – hatte, dürfte in Frankreich vor allem ein Nachholeffekt zu dem kräftigen Konsumwachstum beigetragen haben. In der gesamten Eurozone haben aber auch die sehr geringe Inflationsrate sowie der merkliche Rückgang der Arbeitslosenquote günstige Voraussetzungen für einen höheren realen privaten Verbrauch geschaffen. So ist die Arbeitslosenquote bis März 2016 auf 10,2 Prozent gesunken. Während somit von der Binnennachfrage kräftige Impulse für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ausgingen, blieben die außenwirtschaftlichen Impulse in den ersten drei Monaten erneut schwach. Die konjunkturelle Erholung war im vergangenen Jahr ein wichtiger Faktor, damit die Defizitquote ein weiteres auf nur noch 2,1 Prozent vom BIP reduziert werden konnte.

Die deutsche Wirtschaft ist äußerst schwungvoll in das Jahr 2016 gestartet. So legte das reale Brut-

toinlandsprodukt im ersten Quartal 2016 um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu. Das Wirtschaftswachstum lag damit deutlich über dem Potenzialwachstum. Wie schon im vergangenen Jahr erwies sich erneut der private Konsum als verlässliche Konjunkturstütze. Dies ist vor allem auf hohe Reallohnzuwächse und die gute Beschäftigungslage zurückzuführen. Im März wurde mit saisonbereinigt fast 43,4 Millionen Erwerbstätigen ein neuer Beschäftigungsrekord erzielt. Ein Nachholeffekt bei der Industrieproduktion sowie die sehr milde Witterung wirkten als Sonderfaktoren zusätzlich positiv, was sich auch in einer Ausweitung der Investitionen niedergeschlagen hat.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war zu Beginn des Jahres von einer hohen Nervosität infolge gestiegener Risiken und einer Eintrübung der globalen Wachstumsaussichten geprägt. Vor allem aus China, aber auch aus den USA, wurden zwischenzeitlich schwächere Wirtschaftsdaten gemeldet. In der Folge mieden die Marktteilnehmer tendenziell riskante Assets und suchten verstärkt sichere Anlagen. So waren deutsche Staatsanleihen wieder stark nachgefragt, zeitweise wiesen alle Bundesanleihen mit einer Laufzeit bis zu neun Jahren eine negative Rendite aus. Zudem standen die Märkte weiter unter dem Einfluss der Maßnahmen der Zentralbanken. Die US-Notenbank blieb wie erwartet nach der im Dezember 2015 eingeleiteten Leitzinswende vorsichtig und hat von einer weiteren monetären Straffung bislang abgesehen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen hat ihre expansive Geldpolitik nochmals beschleunigt. Neben einer Senkung des Einlagesatzes auf -0,40 Prozent und des Satzes für Hauptrefinanzierungsgeschäfte auf 0,00 Prozent wurden auch weitere Änderungen bei dem EZB-Ankaufprogramm für Anleihen (EAPP) beschlossen, unter anderem eine Beschleunigung der Ankäufe auf monatlich 80 Mrd € sowie eine Ausweitung auf die Assetklasse Corporates. Zudem wurde eine neue Serie zielgerichteter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO II) beschlossen. Hierbei beschreitet die EZB Neuland, indem sie unter gewissen Bedingungen sogar bereit ist,

Liquidität zu einem negativen Zinssatz den Banken zur Verfügung zu stellen. Das Niedrigzinsniveau bleibt somit wie schon im vergangenen Jahr erhalten. Der US Dollar profitierte nur kurzzeitig von der Zinswende der Fed und den EZB-Maßnahmen, zuletzt wertete der Euro zum US Dollar spürbar in Richtung 1,15 USD auf. Die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswaps haben sich im ersten Quartal 2016 im Nachgang der Leitzinserhöhung der Federal Reserve Ende 2015 zunächst nochmals deutlich ausgeweitet. Die Spreads überschritten in den fünf- und zehnjährigen Laufzeiten zeitweise die Marke von über -50 Basispunkten. Nach einer gewissen Beruhigung auf den Kapitalmärkten engten sich die Spreads ab Mitte März aber recht rasch auf unter -45 Basispunkte bei den 5- und 10-jährigen Laufzeiten ein.

Flugzeuge

In den ersten drei Monaten 2016 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transportation Organisation (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Gesamtmarkt um 7,0 Prozent. Die Wachstumsraten lagen bei 7,5 Prozent im internationalen Verkehr und 6,0 Prozent im Inlandsverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der weltweite Passagierverkehr in den Regionen Mittlerer Osten (10,8 Prozent), Afrika (10,4 Prozent) sowie Asien/Pazifik (8,6 Prozent). Die Auswirkungen der sich abschwächenden Weltwirtschaft als auch die Flüchtlingskrise in Europa sowie der zunehmende Terrorismus durch den IS haben bisher noch keinen negativen Einfluss auf den Passagierverkehr. Im Luftfrachtmarkt zeichnet sich ein abschwächendes Wachstum der verkauften Tonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) ab. Lag das FTK-Wachstum in 2015 noch bei durchschnittlich 2,2 Prozent, sank es in den ersten drei Monaten um 2,1 Prozent. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass das Luftfrachtwachstum in der ersten Jahreshälfte 2015 einen Boom aufgrund der Streiks an den US-Westküstenhäfen erlebte. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist daher

nur bedingt möglich. Wachstumstreiber waren dabei wieder einmal die Luftfrachtgesellschaften des Mittleren Ostens, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7 Prozent wuchsen.

Schiffe

Der Wettbewerbsdruck im Schiffsmarkt blieb auch zu Jahresbeginn hoch. Innerhalb des Containersektors blieben die Versuche der Linienreederei, die Frachtraten auf den wichtigen Ost-West- sowie Nord-Süd-Routen zu stabilisieren, in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 erfolglos. Im Gesamtjahr 2015 hatte die weltweite Containerflotte infolge einer Auslieferungswelle insbesondere volumenstarker Containerschiffe um 8,6 Prozent zugenommen, während die Containerumschläge nur marginal zunahmen (+1,1 Prozent). Im ersten Quartal 2016 blieb die Nachfrageentwicklung erneut hinter den Erwartungen zurück. Speziell der Chartermarkt zeigte kaum Reaktionen nach Abschluss des chinesischen Neujahrsfests Mitte Februar. Infolge der Kapazitätsüberhänge zog die Zahl der beschäftigungslosen Schiffe im März nochmals deutlich an, sodass die Aufliegerflotte die Marke von 1,5 Mio TEU überschritt. Die Hoffnung auf eine baldige Trendumkehr im Schüttgutsektor erfüllte sich zu Jahresbeginn zunächst nicht. Mit den ersten Daten im Januar setzte sich der Sturz des Baltic Dry Indexes fort und erreichte erst im Februar ein vorläufiges Ende bei einem neuen Allzeittief von 290 Punkten. Aussagen der großen Minengesellschaften, die exzessive Produktion zu begrenzen führten zu einer leichten Erholung der Erzpreise. Zudem kamen Impulse aus China (Lageraufstockungen), die zu einer leichten Nachfragebelebung führten. Allerdings konnte der Leitindex zum Quartalsende den Verlust seit Januar nicht komplett wettmachen. Positiv ist das Ausbleiben neuer Bulkerbestellungen zu bewerten, welche jedoch die schlechte Marktverfassung und den fehlenden Optimismus widerspiegeln.

Zu einer Korrektur kam es zunächst im Tankersektor infolge milder Winternachfrage und Wartungsarbeiten in Raffinerien in der ersten Quartalshälfte. Bei anhaltend hoher Volatilität erholten sich die Ratenniveaus im März jedoch wieder begründet durch Lagereffekte und anzie-

hende Nachfrage aus Asien. Allerdings lagen die Timecharterraten im Tankermarkt am Ende des abgelaufenen Quartals teilweise deutlich unter den Ratenniveaus zum Jahresende 2015. Vom weiterhin geringen Ölpreisniveau gehen trotz marginaler Erholung weiterhin keine Impulse für die globale Offshore-Industrie aus. Ungeachtet der Krisen in der Handelsschifffahrt setzt sich der Optimismus in der Kreuzfahrtindustrie fort, wie die positive Stimmung auf der ITB im März zeigte. Die Branche erwartet insbesondere in Deutschland 2016 erneut steigende Passagierzahlen.

Immobilien

Die globalen Immobilienmärkte verbuchen ein relativ schwaches erstes Quartal 2016. Die Umsätze sind im Quartalsvergleich zum Vorjahr (Q1 2015) von 154 Mrd USD auf 133 Mrd USD (-14 Prozent) gesunken. Die Mietmärkte zeigen sich im ersten Quartal insgesamt stabil.

In Europa verhalten sich die Märkte hinsichtlich der Umsätze im Quartalsvergleich (Q1 2015 zu Q1 2016) mit -15 Prozent eng am globalen Trend. Insbesondere Großbritannien (-34 Prozent), Frankreich (-24 Prozent) und Deutschland (-8 Prozent) verzeichnen hohe Umsatzrückgänge.

Der deutsche Umsatzrückgang ist wesentlich moderater als der globale Trend und beruht hauptsächlich auf einem rückläufigen Investmentvolumen im Einzelhandel und in Immobilien-Portfolios. Besonders im Logistik- und Lagersektor werden weiterhin starke Wachstumsraten verzeichnet.

Finanzbranche

Der europäische Bankenmarkt ist seit Jahren von einem stetigen Wandel gekennzeichnet. Auslöser hierfür sind verschiedene externe Einflussfaktoren. Hervorzuheben sind insbesondere Veränderungen ausgelöst durch die Finanzmarktkrise, nämlich schwächeres Wirtschaftswachstum, ein niedriges Zinsniveau und zunehmende Regulierung. Daneben hat auch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft einen wachsenden Einfluss auf das Kreditwesen. Alle Faktoren zusammen bewirken eine seit Jahren rückläufige Anzahl an Banken in der EU.

Das Marktwachstum ist gemessen an der Entwicklung des Kreditvolumens – trotz zunehmender Kreditnachfrage und moderater Aufweichung der Kreditvergabestandards – verhalten. Daneben besteht in den meisten europäischen Bankenmärkten eine hohe Wettbewerbsdichte und damit ein hoher Verdrängungswettbewerb. Europäische Banken haben lediglich begrenzte Wachstumspotenziale, zumal das historisch niedrige Zinsumfeld Druck auf die Zinsmargen ausübt.

Die europäischen Banken verfolgen derzeit unterschiedliche Strategien, um den Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes – insbesondere dem Niedrigzinsumfeld – zu begegnen. Die Mehrzahl der Banken hat mit einer Neuordnung der Geschäftsmodelle und Geschäftsfelder begonnen. Wenige Marktteilnehmer verfolgen expansive Strategien, die in der Regel die Erschließung neuer Märkte oder Unternehmenszukaufe beinhalten. Die Bekämpfung steigender Kosten und wachsendem Druck aufgrund regulatorischer Anforderungen wird von praktisch allen Banken mit Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstrukturen und damit zur Steigerung der Effizienz beantwortet.

Die vorstehend genannten Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf die langfristige Ertragskraft der Banken und damit letztendlich auf ihre Fähigkeit Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können. Dem gegenüber stehen rückläufige Funding-Kosten, von denen insbesondere Banken in den zuletzt unter Druck stehenden Bankenmärkten der Europeripherie profitieren. Mit Wiedererstarken des konjunkturellen Umfeldes in einigen dieser Märkte ist zugleich ein Rückgang der Kreditausfälle verbunden.

Die EZB als oberstes Organ zur Beaufsichtigung des europäischen Finanzmarktes forciert ihre Regulierungstätigkeit. Hierdurch sowie flankiert von den zahlreichen gesetzlichen Anpassungen u.a. aufgrund der Einführung des einheitlichen Abwicklungsmechanismus werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Kapitalmaßnahmen

Auch im ersten Quartal 2016 hat die NORD/LB die Stärkung ihrer aufsichtsrechtlichen Eigenmittel fortgesetzt. Dazu und vor dem Hintergrund der seit Jahresbeginn 2016 EU weit gültigen aufsichtsrechtlichen Regelungen bezüglich der Beteiligung von Gläubigern einer Bank an deren Verlusten bei Sanierung oder Zahlungsunfähigkeit (bail-in) erfolgte eine Aufnahme von nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt nominal rund 156 Mio €.

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Über die in der CRR geregelten gesetzlich einzuhaltenden Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus hat die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Konzernebene seit März 2015 die Einhaltung einer individuellen Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals vorgegeben, die bis zum Jahresende 2015 in der Logik der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen ausgestaltet war sowie ab Jahresanfang 2016 methodisch und in der Höhe in eine Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals gemäß der CRR inklusive Berücksichtigung der Übergangsregelungen geändert worden ist. Diese individuelle Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals beträgt ab Jahresbeginn 2016 9,25 Prozent und steigt bis zum Jahresende 2016 auf 9,75 Prozent an. Darin enthalten ist bereits der ab Anfang 2016 gesetzlich einzuhaltende Kapitalerhaltungspuffer.

Die Bankaufsicht hat der NORD/LB eine Einstufung als national systemrelevante Bank avisiert und angekündigt, dass die NORD/LB in diesem Zusammenhang ab Jahresbeginn 2017 zusätzlich zu den derzeit gültigen Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffern einen weiteren Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute vorhalten muss. Der vorzuhaltende Kapitalpuffer wird in 2017 0,33 Prozent, in 2018 0,66 Prozent und ab 2019 1,0 Prozent der risikogewichteten Aktiva betragen.

EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans. Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Im aktuellen Geschäftsjahr konnten bereits Teile der Zusagen erfolgreich abgeschlossen werden.

Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzernbilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit Ihren Trägern beschlossen, ihre Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren.

Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (vor Sondereffekten) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Hiervon ist ein wesentlicher Beitrag durch die NORD/LB zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm (ESP) initiiert, welches sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

In den letzten Jahren wurden diesbezüglich weiterführende, konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf Strukturen als auch Prozesse der NORD/LB erarbeitet und deren Umsetzung beauftragt.

IT Roadmap

Die IT der NORD/LB basiert auf etablierten und branchenüblichen Verfahren. Bereitgestellt wird sie in wesentlichen Teilen gemeinsam mit der Finanz Informatik der Sparkassen Finanzgruppe. Die NORD/LB investiert kontinuierlich in die Erneuerung und Weiterentwicklung ihrer IT, um ihre Geschäftsprozesse optimal und kosteneffizient zu unterstützen und die nationalen, interna-

tionalen und europäischen regulatorischen Anforderungen an die IT zu erfüllen. Im Geschäftsjahr 2016 liegen die Schwerpunkte dabei in der Konsolidierung wesentlicher Teile der IT-Infrastruktur im Umfeld der Finanz Informatik, die Erneuerung der Kredit-IT-Systeme sowie die Anpassung der Systeme der Banksteuerung.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten drei Monate 2015 bzw. zum 31. Dezember 2015 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern des NORD/LB Konzerns beträgt in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres 2016 – 98 Mio €. In verkürzter Form stellen

sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. – 31.3.2016	1.1. – 31.3.2015	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	457	501	– 9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	435	104	> 100
Provisionsüberschuss	54	55	– 2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	266	142	87
Ergebnis aus Finanzanlagen	7	2	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 7	–	–
Verwaltungsaufwand	297	284	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 136	– 77	77
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	– 91	235	> 100
Umstrukturierungsergebnis	– 7	– 6	17
Ergebnis vor Steuern	– 98	229	> 100
Ertragsteuern	– 14	73	> 100
Konzernergebnis	– 84	156	> 100

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 44 Mio € auf 457 Mio € verringert. Der Rückgang der Zinserträge um 258 Mio € zeigt sich dabei stärker im Ergebnis als die Reduzierung der Zinsaufwendungen um 214 Mio €. Auf der Ertragsseite verringerten sich insbesondere die Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie die Zinserträge der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente. Im Jahr 2015 sind unter anderem Wertpapierbestände mit hohen Kupons verkauft worden und Zinsbindungen im Kreditgeschäft ausgelaufen. Die Wiederanlage erfolgt zu schlechteren Konditionen. Das Vorjahr war zudem positiv beeinflusst durch über Plan liegende Vorfälligkeitsentschädigungen, welche sich in der aktuellen Periode zurück auf das Normalniveau entwickelt haben. Auf der Aufwandsseite trägt insbesondere der Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden zu verringerten Zinsaufwendungen aus dem

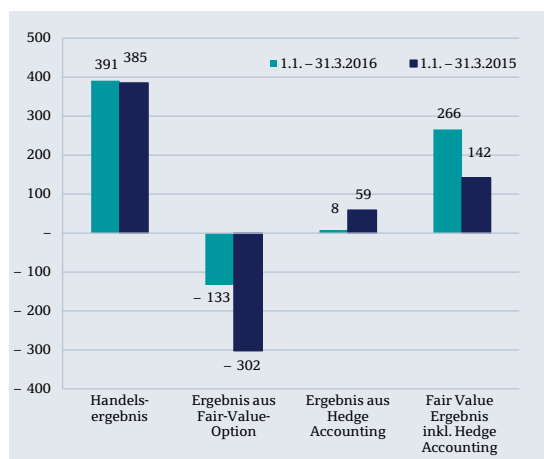
Kredit- und Geldmarktgeschäft bei. Zudem führen unterschiedliche Derivatevolumina zu reduzierten Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 331 Mio € auf 435 Mio € erhöht. Dieser Effekt ist auf die um 333 Mio € erhöhten Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen im Wesentlichen im Bereich Schiffsfinanzierung sowie im Segment Firmenkunden zurückzuführen. Die weiteren Ergebnisbestandteile der Risikovorsorge im Kreditgeschäft entwickeln sich im Vorjahresvergleich nahezu konstant.

Der **Provisionsüberschuss** befindet sich auf Vorjahresniveau.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 266 Mio € und erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 124 Mio €. Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum verbesserten sich sowohl das Ergebnis

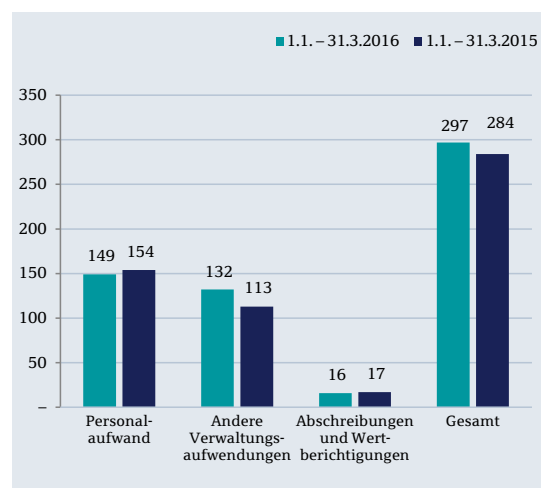
aus der Fair Value Option als auch das Handelergebnis. Das Handelsergebnis ist durch die positive Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunkenen EUR- und USD-Zinsniveaus geprägt. Die positive Entwicklung des Devisenergebnisses spiegelt sich ebenso wider. Das Ergebnis aus Währungsderivaten entwickelt sich hingegen rückläufig. Auch das Ergebnis aus aktienorientierten Derivaten ist aufgrund der negativen Entwicklung der maßgeblichen Aktienwerte im ersten Quartal 2016 gesunken. Inverse zins- sowie eigene Credit-Spread-induzierte Effekte prägen das Ergebnis aus der Fair Value Option, welches zwar negativ ist, sich jedoch im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 169 Mio € erhöht. Das Ergebnis aus Hedge Accounting beträgt 8 Mio € und unterstreicht die Wirksamkeit der Methodik des Portfolio Fair Value Hedge Accountings zur deutlichen Reduktion der zinsinduzierten Ergebnisvolatilität. Die Ergebnisveränderung ist insbesondere auf die auseinander laufenden Schwankungen der Zinskurven (Forward- und Diskontkurve) in den ersten Monaten der Berichtsperiode zurückzuführen.



Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** entwickelt sich auf Vorjahresniveau. Das gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 58 Mio € gesunkene Realisierungsergebnis konnte durch geringere Wertberichtigungen mehr als kompensiert werden.

Auch das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** liegt annähernd beim Vorjahreswert.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 13 Mio € angestiegen. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus den um 15 Mio € erhöhten Umlagen und Beiträgen für den NORD/LB Konzern zur Sicherungsreserve der Landesbanken, welche in der Berichtsperiode bereits unterjährig in Höhe des voraussichtlichen Jahresbeitrags erfasst werden, sowie den Beiträgen zur EZB-Umlage. Der Personalaufwand konnte um 5 Mio € reduziert werden, weil durch die Umsetzung von Einsparungsprogrammen die Auswirkungen der Tariferhöhungen überkompensiert werden konnten.



Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** um 59 Mio € verringert und beträgt -136 Mio €. Dies resultiert hauptsächlich aus dem erhöhten negativen Nettoeffekt aus dem Rückkauf von Namenspapieren, Schuldscheindarlehen und begebenen Schuldverschreibungen. Gegenläufig reduzierten sich die Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe um 21 Mio € auf 49 Mio €.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von -7 Mio € beinhaltet im Wesentlichen Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über

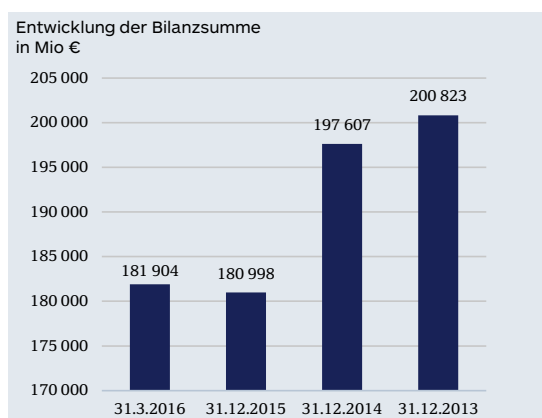
die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden.

Bei den **Ertragsteuern** sind in der Berichtsperiode keine steuerlichen Sondereffekte zu berücksichtigen.

Vermögens- und Finanzlage

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	22 273	21 194	5
Forderungen an Kunden	106 287	107 878	- 1
Risikovorsorge	- 3 163	- 2 919	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 930	14 035	14
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 022	2 507	21
Finanzanlagen	34 065	34 515	- 1
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	294	290	1
Übrige Aktiva	3 196	3 498	- 9
Summe Aktiva	181 904	180 998	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47 841	48 810	- 2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58 178	60 597	- 4
Verbrieftete Verbindlichkeiten	37 597	35 877	5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	17 879	16 057	11
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 607	3 148	15
Rückstellungen	2 687	2 428	11
Übrige Passiva	1 922	1 269	51
Nachrangkapital	3 881	4 299	- 10
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	8 312	8 513	- 2
Summe Passiva	181 904	180 998	1

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich im Vergleich zum 31.12.2015 nahezu konstant.



Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahr um 1 079 Mio € auf 22 273 Mio € angestiegen. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Geldmarktgeschäf-

ten um 1 177 Mio €. Die anderen Forderungen entwickelten sich aufgrund der Bestandsreduzierung bei den Kommunaldarlehen rückläufig.

Mit 58 Prozent (60 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahrestichtag hat sich diese Position um 1 591 Mio € verringert, welches hauptsächlich auf den Rückgang der Forderungen aus Schiffs- und Flugzeughypothekendarlehen zurückzuführen ist. Neben den Währungskurseffekten führte das rückläufige Neugeschäft, insbesondere im Bereich Flugzeugfinanzierung, zusammen mit marktbedingt erfolgten außerplanmäßigen Rückführungen und dem strategischen Abbau zu geringeren Forderungsbeständen in diesen Segmenten.

Die **Risikovorsorge** hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 244 Mio € auf 3 163 Mio € erhöht, was auf den Anstieg der Einzelwertberichti-

gungen im Bereich Schiffsfinanzierungen zurückzuführen ist.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva sowie zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen mit 15 930 Mio € um 1 895 Mio € über dem Wert des Vergleichsstichtags. Ursächlich für diese Erhöhung sind Bewertungs- und Volumeneffekte, welche sich spiegelbildlich auf der Passivseite wiederfinden.

Aufgrund der Verringerung der AfS-Finanzanlagen im Rahmen des Abbaus des Gesamtrisikobetrags hat sich der Bestand an **Finanzanlagen** gegenüber dem Vergleichsstichtag um 450 Mio € verringert und beträgt nun 34 065 Mio €.

Die **übrigen Aktiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 67 Mio € (58 Mio €).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind um 969 Mio € auf 47 841 Mio € gegenüber dem Vergleichsstichtag gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die reduzierten Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 2 419 Mio € auf 58 178 Mio € reduziert. Der Rückgang resultiert vorwiegend aus dem verringerten Bestand der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften und Spareinlagen.

Der Anstieg der **Verbrieften Verbindlichkeiten** in Höhe von 1 720 Mio € auf 37 597 Mio € ist auf das Neuemissionsvolumen zurückzuführen.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus

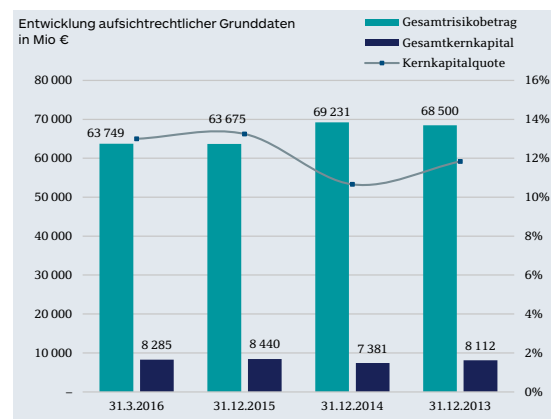
Handelsspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist eine Erhöhung von 1 822 Mio € zu verzeichnen, welche spiegelbildlich zur Aktivseite auf Bewertungs- und Volumeneffekten beruht.

Die um 259 Mio € auf 2 687 Mio € angestiegenen **Rückstellungen** resultieren aus der zinsbedingt erhöhten Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die **Übrigen Passiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen in Höhe von 12 Mio € (7 Mio €).

Das **Nachrangkapital** reduziert sich durch Abgänge von Inhaberpapieren sowie Wechselkurseffekten bei dem in USD-dotierten Kapital um 418 Mio € auf 3 881 Mio €.

Der Rückgang des **bilanziellen Eigenkapitals** um 201 Mio € auf 8 312 Mio € begründet sich vorrangig durch das Konzernergebnis sowie Veränderungen in der Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen.



Gesamtaussage

Die Geschäfte der Bank haben sich in den letzten Monaten weiterhin erfolgreich entwickelt. Jedoch ist das erste Quartal des Geschäftsjahres mit

überplanmäßiger Risikovorsorge belastet. Das erste Quartal wurde demzufolge mit einem Ergebnis vor Steuern von -98 Mio € abgeschlossen.

Nachtragsbericht

Im April 2016 hat die österreichische Finanzmarktaufsicht mit sofortiger Wirkung die Abwicklung der HETA Asset Resolution AG (HETA) angeordnet. Im Wege eines Schuldenschnitts wird der Nennwert der ausstehenden Verbindlichkeiten der HETA auf einen Betrag von 46,02% des ursprünglichen Nominals gekürzt und der Zinssatz auf 0% herabgesetzt. Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten wurden auf den 31.12.2023 verlängert.

Das österreichische Bundesland Kärnten ist Bürge für die gesamten im NORD/LB Konzern gehaltenen HETA-Anleihen. Vor dem Hintergrund des Schuldenschnitts wird die NORD/LB den gesamten angeordneten Forderungsverzicht sowie aufgelaufene und künftige Zinsen und weitere Nebenkosten gegenüber Kärnten geltend machen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

26	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
29	Erweiterter Risikobericht
37	Gesamtaussagen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft wird nach einem schwachen Winterhalbjahr zu einem dynamischeren Wachstum im laufenden Jahr zurückkehren und steuert ein Wachstum von rund zwei Prozent an. Vor diesem Hintergrund ist von einer Fortsetzung des positiven Trends am US-Arbeitsmarkt auszugehen. Die chinesische Volkswirtschaft befindet sich weiter in einer Phase des Umbaus ihres Wachstumsmodells, so dass sich das Wirtschaftswachstum weiter leicht verringern dürfte. Die Eurozone setzt auch in den kommenden Quartalen die konjunkturelle Erholung fort, die Inflation bleibt aber im Jahr 2016 erneut extrem niedrig.

Konjunkturprognose Deutschland und Eurozone

Nach einer zwischenzeitlichen Eintrübung des Geschäftsklimas und der Konjunkturerwartungen in Deutschland und in der Eurozone deutet sich mittlerweile wieder eine Trendumkehr an. Allerdings bleiben Finanzmarktexperten und Unternehmenslenker derzeit noch vorsichtig, was mit den nach wie vor hohen Risiken zu erklären ist. Dies betrifft anhaltende Sorgen um die konjunkturelle Verfassung der chinesischen Wirtschaft, die geopolitischen Konflikte und die bevorstehende Abstimmung in Großbritannien über einen möglichen Austritt („Brexit“) aus der Europäischen Union (EU). Die wichtigsten Stimmungsindekatoren befinden sich dennoch weiterhin in der Wachstumszone und die Vorgaben für eine Fortsetzung des Aufschwungs in Deutschland und der Eurozone sind trotz der nur mäßigen globalen Nachfrage gut. Die bedingt durch Sondereffekte sehr hohe Wachstumsrate im ersten Quartal wird durch ein schwächeres zweites Quartal normalisiert werden. Der Grundtrend bleibt aber aufwärts gerichtet, insbesondere wegen einer soliden Binnennachfrage. Die NORD/LB prognostiziert für das laufende Jahr für Deutschland mit gut 1,6 Prozent ein ähnlich hohes BIP-Wachstum wie im vergangenen Jahr. Auch für die Eurozone ist der konjunkturelle Ausblick gut. Für das Jahr 2016 rechnet die NORD/LB mit einem BIP-Wachstum von gut 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die

wichtigste Stütze bleibt auch hier der private Konsum, zudem ziehen die Investitionen wieder etwas an. Die Geldpolitik bleibt sehr expansiv ausgerichtet, und die Fiskalpolitik wirkt im gesamten Währungsraum nicht mehr restriktiv. Allerdings bestehen nach wie vor nicht unerhebliche Risiken, z.B. eine möglicherweise stärkere konjunkturelle Abkühlung in China, die geopolitischen Konflikte sowie die Bedrohung durch den globalen Terrorismus und die politischen Konflikte innerhalb der EU – nicht zuletzt im Rahmen der Flüchtlingsproblematik. Zudem sind die Brexit-Diskussion, separatistische Bestrebungen und das Erstarken rechtspopulistischer Parteien potenzielle Risikofaktoren für den Zusammenhalt oder zumindest die politische Handlungsfähigkeit der EU. Auch die weitere Entwicklung in Griechenland bleibt ein Unsicherheitsfaktor.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Nach der im Dezember 2015 eingeleiteten Zinswende wird die US-Notenbank bei einer sehr vorsichtigen und graduellen Normalisierung der Zinspolitik bleiben. Als wahrscheinlich gilt derzeit, dass lediglich zwei weitere Zinserhöhungen in den USA in diesem Jahr noch folgen werden.

In der Eurozone zeichnet sich nach den Maßnahmen im letzten Dezember sowie im März eine Phase ohne größere Änderungen an dem geldpolitischen Kurs ab. Zwar gibt es auch unter den Ratsmitgliedern noch immer Diskussionen, ob der Einlagesatz noch tiefer gesenkt werden kann. Wir gehen davon aus, dass der EZB-Rat nunmehr erst einmal den Effekt der beschlossenen Maßnahmen, deren Umsetzung teilweise erst noch bevorsteht, abwarten wird.

Vor diesem Hintergrund haben sich die europäischen Staatsanleiherenditen – vor allem im kurzen und mittleren Laufzeitenbereich – auf einem sehr niedrigen Niveau eingependelt. Die Geldmarktsätze dürften sich zumindest bei den kürzeren Laufzeiten auf einem Niveau eingependelt haben, das ohne weitere Leitzinsveränderungen für einen längeren Zeitraum Bestand haben wird. Für den Kapitalmarktzensbereich ist erst mit einer Normalisierung der Inflation – und somit frühes-

tens Ende des zweiten Halbjahrs – wieder mit etwas höheren Renditen zu rechnen. Die NORD/LB erwartet mit einer Entspannung bei den Inflationserwartungen eine leichte Renditesteigerung bis 0,5 Prozent bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit bis Ende 2016.

Die unterschiedliche Ausrichtung der Geldpolitiken dies- und jenseits des Atlantiks spricht auf kurze Sicht für einen nochmals etwas stärkeren US-Dollar. Allerdings rechnet die NORD/LB auf mittlere Sicht wieder mit einer Gegenbewegung, vor allem wegen der Stabilisierung des Aufschwungs in der Eurozone. Auf Sicht von zwölf Monaten ist mit einer Rückkehr zu der Marke von 1,12 USD je EUR zu rechnen. Die Volatilität wird in diesem Jahr hoch bleiben. Kurz- bis mittelfristig spricht im Zuge der US-Zinswende weiterhin einiges für ein erneutes leichtes Auseinanderlaufen der EUR/USD-Basis-Swapsreads. Unsere ökonomischen Prognosemodelle liefern die Indikation, dass sich die EUR/USD-Cross-Currency-Basis-Swapsreads im gesamten Laufzeitensegment in einer Spanne von -40 bis -50 Basispunkten über den weiteren Jahresverlauf stabilisieren sollten.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden, wenngleich in den meisten Ländern rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere bilanziellen Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Bilanzpassiva und damit verbunden weitere regulatorische Kennziffern (u.a. Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem neuen aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) ergeben. Wenngleich die europäischen Kreditinstitute

bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems beigetragen haben, wird die Nachhaltigkeit dessen in den laufenden Stress-tests erneut überprüft.

Schiffe

Die Aussichten für die weltwirtschaftliche Entwicklung bleiben schwach. Der IMF hat die Prognosen für das globale Wirtschaftswachstum weiter gesenkt. Gegenüber der noch zu Jahresbeginn geäußerten Erwartung eines Anstiegs um 3,4 Prozent wurde jüngst der Ausblick um 0,2 Prozent zurück genommen.

Kurzfristig sind somit wenig Impulse durch die globale Konjunktur erkennbar. Aufgrund der weiterhin vorherrschenden Überkapazitäten insbesondere im Container- und Bulkermarkt bleibt der Wettbewerbsdruck dementsprechend hoch. Da sich allerdings die Ölpreise nur seitwärts bewegen, bleibt zusätzlicher Kostendruck über die Treibstoffe segmentübergreifend vorerst aus.

Im Containersektor wird sich die Konsolidierung fortsetzen. Derzeit bilden sich neue große Allianzen der führenden Linienreedereien. Mit der Neueröffnung des Panamakanals werden Ende des zweiten Quartals erstmals Containerschiffe mit Transportvolumen von bis 13 000 TEU diese wichtige Route passieren. Die Verdrängung alter Tonnage durch Kaskadeneffekte wird sich fortsetzen. Die Restrukturierungen der Services schreitet voran. Am Chartermarkt gilt das Augenmerk in den nächsten Monaten der Entwicklung der Hauptsaison im Sommer.

Der Schüttgutsektor bleibt in hohem Maße abhängig von der Nachfrage Chinas nach Erzen und Kohle. Zwar wurden zu Jahresbeginn wieder Anstiege in der Stahlproduktion Chinas berichtet, was zu Beginn von Q2 2016 für eine leichte Belebung der Nachfrage sorgte. Die globale Stahlnachfrage wird aber auch im laufenden Jahr weiter sinken. Die World Steel Association rechnet mit einem Rückgang um 0,8 Prozent. Dies hat auch Auswirkungen auf Stahl- und Schrottpreise. Trotz deutlicher Zunahmen der Verschrottungen wird das Tonnageangebot im Schüttgutsektor 2016 infolge der Auslieferung in den letzten Jahren bestellter Schiffe noch steigen.

Da sich die OPEC bis auf weiteres nicht auf produktionssenkende Maßnahmen einigen konnte, wird sich das globale Ölangebot nur marginal ändern. Einzig die Ölproduktion in den USA verringert sich leicht. Der Iran strebt aber weiterhin eine Rückkehr zu alten Förderlevels an. Nachfrage in den Tankersektoren ist somit weiterhin ausreichend vorhanden. Allerdings werden in den kommenden Monaten die Neubausauslieferungen wieder steigen, was zu zunehmender Volatilität in den Raten führen wird.

Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2016 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 6,9 Prozent, was deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten 20 Jahre von 5,5 Prozent liegt. Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert IATA, trotz der sich abkühlenden Weltwirtschaft, weiterhin eine Steigerung um 3,0 Prozent. Wie bereits in den Vorjahren werden bei den jeweiligen Verkehrs- und Gewinnentwicklungen erhebliche geografische Unterschiede prognostiziert. Das größte Verkehrswachstum wird für den Mittleren Osten, Asien/Pazifik und Europa vorausgesagt.

IATA rechnet 2016 mit einer Steigerung des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 36,3 Mrd USD. Dies entspräche einer Nettomarge von ca. 5,1 Prozent (2015: 4,6 Prozent).

Immobilien

Weltweit werden die Immobilienmärkte weiterhin durch das niedrige Zinsniveau stabilisiert. Die positiven Entwicklungen auf den Märkten scheinen sich aber vorerst abzuschwächen. Für das laufende Jahr wird ein Rückgang des Umsatzvolumens um 5 Prozent zum Vorjahr erwartet.

JLL (Jones Lang LaSalle) rechnet für Europa mit einer stärkeren Eintrübung des Immobilienklimas (Umsatzrückgang um 10 Prozent). Die hohe Liquidität an den Kapitalmärkten und der Mangel an Anlagealternativen halten das Umsatzvolumen bei Immobilien jedoch auf relativ hohem Niveau. Wir gehen davon aus, dass sich dies bei einer anhaltenden Geldschwemme der EZB auch in 2016 fortsetzt.

Die künftigen Entwicklungen auf dem britischen Immobilienmarkt, dem größten in Europa, sind stark von einem möglichen „Brexit“ abhängig. Bei einem Austritt Großbritanniens erwarten wir stark fallende Preise am Londoner Büromarkt.

Der deutsche Immobilienmarkt verbleibt derweil recht stabil, auch wenn es regional zu Preisüberreibungen kommt. Die Gefahr von Blasen wird weiterhin als gering eingeschätzt, da Kreditgeber ihre Vergabestandards bislang nicht weiter absenken. Der Trend geht jedoch mehr zu Investitionen in Non-Core Immobilien.

Erweiterter Risikobericht

Risikotragfähigkeit

Die Auslastung des Risikokapitals in dem zur Beurteilung maßgeblichen Steuerungsansatz (Going-Concern) liegt per 31. März 2016 bei 41 Prozent und somit deutlich oberhalb der Auslastung des Vergleichsstichtags 31. Dezember 2015. Als Ursache ist in diesem Zusammenhang die deutliche Reduzierung des Risikokapitals bei moderatem Anstieg des Risikopotenzial zu nennen.

Bezugnehmend auf die externen Anforderungen ist die Risikotragfähigkeit bis zu einer Auslastung von 100 Prozent gegeben. Im Sinne der internen Vorgaben der NORD/LB Gruppe wird im Kontext des Risikotragfähigkeitsmodells bewusst ein risikostategischer Kapitalpuffer i.H.v. 20 Prozent

vorgehalten. In der Konsequenz erfolgt die Risikosteuerung unter Berücksichtigung der internen Maximalvorgabe i.H.v. 80 Prozent für den Auslastungsgrad im Going Concern. Zum aktuellen Berichtsstichtag wird die interne Maximalvorgabe deutlich unterschritten.

Neben dem Going-Concern-Ansatz werden im Rahmen der internen Risikotragfähigkeitsberechnung ebenfalls die Betrachtungsebenen Gone Concern und Regulatorik berücksichtigt. Die Auslastung des Risikokapitals in der Betrachtungsebene des Going Concern kann der quartalsweisen Ergebnisdarstellung zur Risikotragfähigkeitsberechnung der NORD/LB Gruppe entnommen werden.

Risikotragfähigkeit ¹⁾ (in Mio €)	31.3.2016		31.12.2015	
Risikokapital	3 448	100%	4 723	100%
Kreditrisiken	894	26%	918	19%
Beteiligungsrisiken	118	3%	112	2%
Marktpreisrisiken	343	10%	262	6%
Liquiditätsrisiken	139	4%	157	3%
Operationelle Risiken	96	3%	95	2%
Sonstiges	- 184	-5%	- 194	-4%
Risikopotenzial gesamt	1 406	-	1 349	-
Auslastung	-	41%	-	29%

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden auch per Berichtsstichtag 31. März 2016 jeweils weiterhin eingehalten. Aus der Menge der wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko resultiert der Hauptanteil des gesamten Risikopotenzials weiterhin aus Kreditrisiken.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 gesunken. Dies resultiert vor allem aus Forderungen an Kunden und aus Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen.

Risikotragende Finanzinstrumente	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.3.2016	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2015
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	22 267	21 193
Forderungen an Kunden	103 131	104 960
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	253	91
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 930	14 035
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 022	2 507
Finanzanlagen	34 065	34 515
Zwischensumme	178 668	177 301
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	10 456	13 735
Gesamt	189 124	191 036

Das Gesamtexposure der NORD/LB Gruppe beträgt unverändert 194 Mrd €.

Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns ist im bisherigen Verlauf des Jahres 2016 auch gleich geblieben. Der Anteil der Non-Performing Loans beträgt zum Berichtsstichtag 4,8 Prozent (4,7 Prozent).

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf Ra-

tingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut bewegt sich zum 31. März 2016 mit 76 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.12.2015
sehr gut bis gut	92 352	31 743	8 828	14 251	147 174	146 321
gut / zufrieden stellend	11 314	1 240	262	1 293	14 109	13 902
noch gut / befriedigend	7 472	389	162	906	8 927	9 864
erhöhtes Risiko	6 605	460	153	372	7 589	7 654
hohes Risiko	2 573	3	40	170	2 787	3 173
sehr hohes Risiko	3 555	11	43	88	3 697	3 713
Default (=NPL)	8 964	202	42	61	9 269	9 089
Gesamt	132 835	34 047	9 531	17 139	193 552	193 718

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentli-

chen Verwaltungen mit zusammen 50 Prozent (50 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen ¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.12.2015
Finanzierungsinstitutionen/Versicherer	30 359	16 236	4 136	7 927	58 658	56 778
Dienstleistungsgewerbe/Sonstige	56 856	15 769	2 520	1 864	77 008	78 144
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 793	8	611	410	19 822	19 583
– davon öffentliche Verwaltung	21 763	15 520	1 334	165	38 782	40 316
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	23 734	577	647	246	25 204	26 509
– davon Schifffahrt	17 796	–	124	81	18 000	18 918
– davon Luftfahrt	3 002	–	24	–	3 027	3 422
Verarbeitendes Gewerbe	5 707	587	681	258	7 233	6 904
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	9 963	773	1 114	5 312	17 161	16 790
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 821	73	302	213	4 409	4 619
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	766	–	6	1 243	2 015	2 015
Baugewerbe	1 630	33	124	77	1 865	1 958
Gesamt	132 835	34 047	9 531	17 139	193 552	193 718

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 81 Prozent (81 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 66 Prozent (66 Prozent).

Regionen ¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.12.2015
Euro-Länder	107 223	26 802	5 631	17 037	156 693	157 146
- davon Deutschland	90 486	17 506	3 585	16 331	127 908	128 327
Übriges Europa	10 863	2 670	2 441	44	16 019	15 121
Nordamerika	6 503	2 878	946	38	10 365	10 446
Mittel- und Südamerika	2 514	667	47	–	3 229	3 557
Naher Osten / Afrika	1 144	–	10	16	1 171	1 250
Asien / Australien	4 587	1 030	454	5	6 076	6 198
Gesamt	132 835	34 047	9 531	17 139	193 552	193 718

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich im Berichtszeitraum vor allem gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen weiter reduziert und beträgt 6,8 Mrd € (7,1 Mrd €). Der An-

teil am Gesamtexposure liegt weiterhin bei 4 Prozent. Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen beträgt mit 1,7 Mrd € (1,7 Mrd €) weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016
Sovereign Exposure	–	226	1 061	244	171	1 701
- davon CDS	–	207	–	197	–	405
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	401	189	15	1 172	1 776
Corporates / Sonstige	20	2 541	388	99	312	3 360
Gesamt	20	3 168	1 637	357	1 655	6 837

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
Sovereign Exposure	–	231	1 038	244	177	1 690
- davon CDS	–	212	–	198	–	410
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	432	220	15	1 251	1 918
Corporates / Sonstige	21	2 621	402	94	330	3 468
Gesamt	21	3 284	1 661	353	1 758	7 077

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1,1 Mrd € in der Kategorie Corporates. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsengagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt der NORD/LB Konzern nicht.

In Ungarn besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 146 Mio € (115 Mio € Sovereign Exposure, 31 Mio € Corporates / Sonstige), in Russland von 232 Mio € (151 Mio € Finanzierungsinstitutionen

und Versicherungen, 82 Mio € Corporates / Sonstige). Das Exposure gegenüber Ägypten, Argentinien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang des Zwischenberichts in Note (32) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016	31.3.2016
bis 1 Jahr	–	–	50	–	8	58
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	226	355	244	132	957
über 5 Jahre	–	–	656	–	31	687
Gesamt	–	226	1 061	244	171	1 701

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
bis 1 Jahr	-	-	11	-	16	26
mehr als 1 bis 5 Jahre	-	231	366	244	130	971
über 5 Jahre	-	-	662	-	31	693
Gesamt	-	231	1 038	244	177	1 690

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und

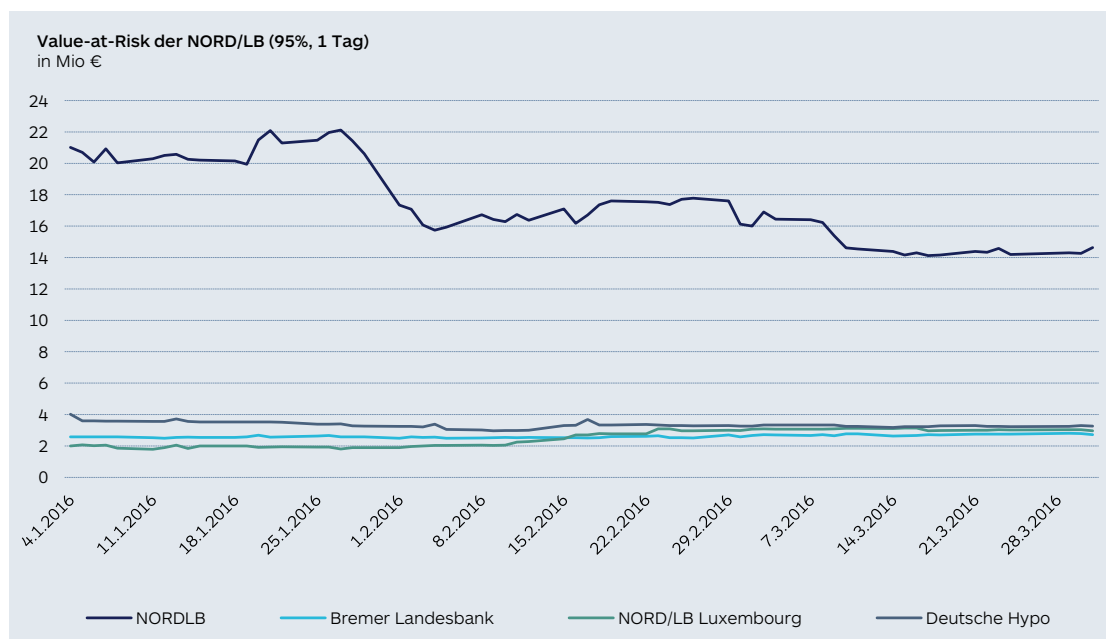
widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Marktpreisrisiko

Zum 31. März 2016 wurde für die NORD/LB Gruppe ein gestiegener Value-at-Risk (VaR) von 17 Mio € (15 Mio €) ermittelt. Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausgewiesen. Dazu wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt. Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe am 31. März 2016 77 Mio € (83 Mio €).

Bei der Ermittlung der Marktpreisrisiken auf Ebene der aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstitute ist jeweils die lokale Rechnungslegung ausschlaggebend, d. h. für die nach HGB bilanzierenden Institute des Konzerns fließen lediglich Credit-Spread-Risiken des Handelsbestands und der Liquiditätsreserve in die Going-Concern-Betrachtung ein. In der Gone-Concern-Betrachtung erfolgt die Einbeziehung von Credit-Spread-Risiken unverändert unabhängig von der bilanziellen Behandlung.



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende März zwischen 23 Mio € und 30 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 26 Mio €. Die Portfolios der NORD/LB weisen die höchsten Risiken aus. Bei den Risikoarten dominieren die Zinsrisiken inklusive der Credit-

Spread-Risiken. Die Berücksichtigung von Positionen im Credit-Spread-Risiko ist dabei abhängig vom jeweils gültigen Rechnungslegungsstandard. Vornehmlich aufgrund von Positionsveränderungen im allgemeinen Zinsrisiko reduzieren sich die Risiken der Einzelinstitute im Berichtszeitraum. Aufgrund von Korrelationseffekten zum Credit-Spread-Risiko ist dieser Effekt auf der Ebene der NORD/LB Gruppe nicht zu beobachten.

Marktpreisrisiken ¹⁾	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert
	1.1.- 31.3. 2016	1.1.- 31.12. 2015	1.1.- 31.3. 2016	1.1.- 31.12. 2015	1.1.- 31.3. 2016	1.1.- 31.12. 2015	
(in Tsd €)							
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	32 928	35 395	27 344	30 295	24 287	24 022	16 191
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 427	2 552	1 099	1 870	914	839	882
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 834	3 148	2 145	2 425	1 429	1 346	2 190
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 474	2 297	2 099	1 486	1 666	385	1 618
Sonstige Add-Ons	132	142	100	60	77	-	77
Gesamt	30 093	33 435	25 976	29 265	23 039	24 436	17 483

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung des für das jeweilige Einzelinstitut geltenden Rechnungslegungsstandards; die Endwerte werden konsolidiert für die NORD/LB Gruppe nach IFRS berechnet.

In der Berichtsperiode kam es zu einer Verbesserung der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen in der NORD/LB. Die verbleibenden Ausnahmen

resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb dersel-

ben Währung, die zu erhöheten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Bis zur geplanten Einbeziehung dieser Risi-

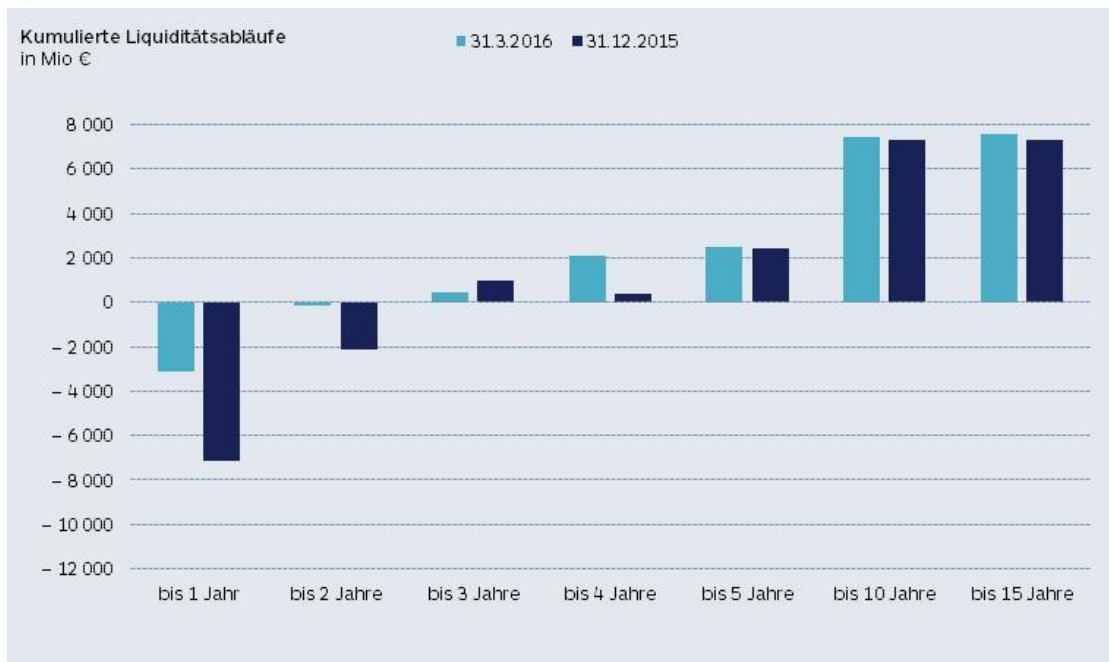
ken in das VaR-Modell wird eine Reserveposition im RTF-Modell beruckichtigt.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten hat sich im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der andauernden Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter entspannt. Dennoch resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, sowie aus den hohen Staatsschulden verschiedener EU-Länder. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt per 31. März 2016 im Vergleich zum Vorjahresresultimo im Bereich bis zwei Jahre deutlich geringere Liquiditatsgaps, bis drei Jahre einen verringerten Liquiditätsüberschuss und im Laufzeitbereich bis vier Jahre einen erhöheten Liquiditätsüberschuss. In allen weiteren Laufzeitbereichen liegen kaum Veränderungen vor. Die Liquiditatsgaps bewegen sich alle innerhalb der aus dem Risikotragfahigkeitsmodell abgeleiteten Liquiditatsrisikolimiten. Der NORD/LB

Konzern war im Verlauf des Jahres 2016 zu jeder Zeit mit aus-reichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditatsrisikolimiten wurden auf Ebene der NORD/LB Gruppe sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwahrungen im ersten Quartal 2016 stets eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 41 Mrd € (41 Mrd €), wovon 82 Prozent (81 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuer-

ung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern eine gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforde-

rungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. März 2016 105,13 Prozent (100,7 Prozent).

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV¹⁾	31.3.2016	31.12.2015
NORD/LB	2,01	1,77
Bremer Landesbank	2,43	1,95
Deutsche Hypo	1,61	1,50

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Die Einrichtung eines integrierten OpRisk- Managements wurde im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt. Bestandsgefährdende Rechtsrisiken bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

Gesamtaussagen

Der NORD/LB Konzern ist in ein schwieriges Jahr 2016 gestartet. Das erste Quartal war geprägt von der überplanmäßigen Risikovorsorge, insbesondere für Schiffsfinanzierungen, aber auch im Segment Firmenkunden. Die Lage auf den Schiffsmärkten hat sich nach dem vierten Quartal 2015 wieder spürbar verschlechtert, für eine durchgreifende Erholung in absehbarer Zukunft gibt es keine Anzeichen. Aufgrund der Marktsituation werden die Belastungen in der Risikovorsorge aus der Schiffskrise weiterhin auf hohem Niveau prognostiziert. Angesichts der schwierigen Marktlage wird dieser Abbau nicht ohne Verluste zu realisieren sein. Aufgrund dieser Entwicklungen erwartet der NORD/LB Konzern das Geschäftsjahr 2016 mit einem negativen Ergebnis abzuschließen. Die Kennziffern entwickeln sich entsprechend.

Die weiterhin stabilen Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit stark diversifizierten Ertragsquellen liegen im Forecast leicht über Vorjahresniveau und werden damit voraussichtlich deutlich über Plan auslaufen. Diese Entwicklung ist vor allem auf die besser als im Plan prognostizierten zentralen Bewertungseffekte infolge der Marktentwicklung bei Währungsderivaten und Finanzanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Risikovorsorge/Bewertung prognostiziert der NORD/LB Konzern im Forecast deutlich schlechter als im Plan. Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst.

Die Verwaltungsaufwendungen bewegen sich auf dem Niveau der vorgesehenen Budgets.

Der Gesamtrisikobetrag liegt nach derzeitiger Einschätzung im aktuellen Forecast moderat unterhalb des Planniveaus. Die Planung der Risikogewichteten Aktiva und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2016 berücksichtigt alle aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten relevanten Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalausstattung. Im Plan des NORD/LB Konzerns sind sowohl diese gesetzlichen Regelungen inkl. vorzuhaltender

Kapitalpuffer als auch weitere bestehende aufsichtsrechtliche Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt.

Chancen ergeben sich aufgrund des robusten Geschäftsmodells der Bank aus einem Ausbau der guten Marktstellung mit einer stabilen Kundenbasis und breiter Risikodiversifikation. Auf dieser Basis bieten sich im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld vielversprechende Möglichkeiten, über Angebote von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge der Bank mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern und das Kreditportfolio weiter zu diversifizieren bzw. zu optimieren. Darüber hinaus ergeben sich Chancen für die NORD/LB durch rückläufige externe Credit-Spreads. Generelle Chancen und Risiken bestehen bezüglich aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Stresstest, weiteren Eigenkapitalanforderungen, des weiteren Verlaufs der Staatsschuldenkrise sowie mit Blick auf die Entwicklung des USD/EUR Wechselkurses. Ebenso bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Zu- oder Abschreibung von Beteiligungen, in der Umsetzung von Gesamtbankprojekten hinsichtlich IT, Regulatorik, Verwaltungsaufwendungen und bankinterner Prozesse.

Risiken für die Ertragslage ergeben sich auch im Jahr 2016 durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, die eventuell nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedecktem Funding, aber auch durch die Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, terroristischer Anschläge sowie geopolitischer Spannungen, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten.

Die Ergebnisentwicklung im Bereich Schiffsfinanzierungen ist weiterhin von der Schiffskrise geprägt. Unplanmäßige Insolvenzen von Reedereien und Schiffsgesellschaften sowie eine Verschlechterung von Charraten können zu Abweichungen gegenüber dem aktuellen Forecast bei der Bildung der Risikovorsorge führen.

Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2016

40	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
41	Gesamtergebnisrechnung
42	Bilanz
44	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
45	Verkürzte Kapitalflussrechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		1 911	2 169	– 12
Zinsaufwendungen		1 454	1 668	– 13
Zinsüberschuss	5	457	501	– 9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	435	104	> 100
Provisionserträge		85	79	8
Provisionsaufwendungen		31	24	29
Provisionsüberschuss	7	54	55	– 2
Handelsergebnis		391	385	2
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		– 133	– 302	– 56
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	258	83	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	9	8	59	– 86
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	7	2	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		– 7	–	–
Verwaltungsaufwand	11	297	284	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	– 136	– 77	77
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern		– 91	235	> 100
Umstrukturierungsergebnis	13	– 7	– 6	17
Ergebnis vor Steuern		– 98	229	> 100
Ertragsteuern	14	– 14	73	> 100
Konzernergebnis		– 84	156	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		– 66	159	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		– 18	– 3	

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	- 84	156	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 177	- 352	- 50
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 5	- 10	- 50
Latente Steuern	57	112	- 49
	- 125	- 250	- 50
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	4	144	- 97
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	5	18	- 72
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 14	39	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	16	14	14
Latente Steuern	4	- 50	> 100
	15	165	- 91
Sonstiges Ergebnis	- 110	- 85	29
Gesamtergebnis der Periode	- 194	71	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 172	94	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 22	- 23	

Bilanz

Aktiva	Notes	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		340	872	- 61
Forderungen an Kreditinstitute	15	22 273	21 194	5
Forderungen an Kunden	16	106 287	107 878	- 1
Risikovorsorge	17	- 3 163	- 2 919	8
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		253	91	>100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	15 930	14 035	14
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 022	2 507	21
Finanzanlagen	19	34 065	34 515	- 1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		294	290	1
Sachanlagen	20	557	573	- 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		77	77	-
Immaterielle Vermögenswerte	21	150	149	1
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	22	67	58	16
Laufende Ertragsteueransprüche		43	37	16
Latente Ertragsteuern		766	663	16
Sonstige Aktiva		943	978	- 4
Summe Aktiva		181 904	180 998	1

Passiva	Notes	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	47 841	48 810	- 2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	58 178	60 597	- 4
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	37 597	35 877	5
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		1 142	753	52
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	26	17 879	16 057	11
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 607	3 148	15
Rückstellungen	27	2 687	2 428	11
Zum Verkauf bestimmte Passiva	28	12	7	71
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		117	116	1
Latente Ertragsteuern		106	87	22
Sonstige Passiva		545	306	78
Nachrangkapital	29	3 881	4 299	- 10
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		2 325	2 493	- 7
Neubewertungsrücklage		452	454	-
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 10	- 9	11
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		7 706	7 877	- 2
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		556	586	- 5
		8 312	8 513	- 2
Summe Passiva		181 904	180 998	1

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2016	1 607	3 332	2 493	454	- 9	7 877	50	586	8 513
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 169	- 2	- 1	- 172	-	- 22	- 194
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	1	-	-	1	-	- 8	- 7
Eigenkapital zum 31.3.2016	1 607	3 332	2 325	452	- 10	7 706	50	556	8 312

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2015	1 607	3 332	1 957	420	- 10	7 306	-	596	7 902
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 55	148	1	94	-	- 23	71
Transaktionen mit den Eigentümern	-	-	-	-	-	-	-	- 1	- 1
Eigenkapital zum 31.3.2015	1 607	3 332	1 902	568	- 9	7 400	-	572	7 972

Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € betrifft eine im NORD/LB Konzern neu emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (AT1-Anleihen). Diese am 29. Juni 2015 begebenen AT1-Anleihen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten und verfügen über keine Endfälligkeit.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	872	1 064	- 18
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 579	17	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1	- 515	- 97
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	49	- 38	> 100
Cashflow insgesamt	- 531	- 536	- 1
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 1	9	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 31.3.	340	537	- 37

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt saldiert die Ein- und Auszahlungen aus nachrangigen Schuldscheindarlehen und Anleihen.

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Verkürzter Anhang (Notes)

50	Allgemeine Angaben
52	Segmentberichterstattung
59	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
64	Erläuterungen zur Bilanz
70	Sonstige Angaben
84	Weitere Erläuterungen
95	Zukunftsbezogene Aussagen

Allgemeine Angaben	50	(19) Finanzanlagen	66
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	50	(20) Sachanlagen	66
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50	(21) Immaterielle Vermögenswerte	66
(3) Konsolidierungskreis	51	(22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte	66
Segmentberichterstattung	52	(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67
(4) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	56	(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	68
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	59	(25) Verbriefte Verbindlichkeiten	68
(5) Zinsüberschuss	59	(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	69
(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	60	(27) Rückstellungen	69
(7) Provisionsüberschuss	60	(28) Zum Verkauf bestimmte Passiva	69
(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	61	(29) Nachrangkapital	69
(9) Ergebnis aus Hedge Accounting	61	Sonstige Angaben	70
(10) Ergebnis aus Finanzanlagen	62	(30) Fair-Value-Hierarchie	70
(11) Verwaltungsaufwand	62	(31) Derivative Finanzinstrumente	79
(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis	63	(32) Angaben zu ausgewählten Ländern	80
(13) Umstrukturierungsergebnis	63	(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	84
(14) Ertragsteuern	63	(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	85
Erläuterungen zur Bilanz	64	(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	85
(15) Forderungen an Kreditinstitute	64	(36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	89
(16) Forderungen an Kunden	64	Weitere Informationen	93
(17) Risikovorsorge	65	Organmitglieder	94
(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	65	Zukunftsbezogene Aussagen	95

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. März 2016 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2015 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren soweit nicht anders beschrieben auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015. Weitere Anmerkungen sind in der Note 30 Fair-Value-Hierarchie enthalten.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2016 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen und Interpretationen berücksichtigt:

Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Im Rahmen der im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen an IFRS 11 wird erläutert, wie der Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, zu bilanzieren ist. Im Umfang des erworbenen Anteils sind sämtliche in IFRS 3 oder in anderen Standards festgelegte Grundsätze

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2016 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 17. Mai 2016 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden und die entsprechenden Offenlegungsanforderungen zu berücksichtigen.

Für die Änderungen an IFRS 11 liegt im NORD/LB Konzern derzeit kein Anwendungsfall vor.

Amendments zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard wurden erste Vorschläge im Rahmen der Initiative des IASB zur Verbesserung der Anhangsangaben umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine Klärstellung zur Untergliederung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung.

Für den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB ergeben sich aus den Änderungen des IAS 1 keine Effekte.

Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Am 12. Mai 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte zu den zulässigen Methoden, die eine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens ermöglichen, veröffentlicht. Es wird klargestellt, dass für Sachanlagen eine Abschreibung auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht sachgerecht und für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer nur in explizit benannten Ausnahmefällen zulässig ist.

Da die Abschreibungsmethode im NORD/LB Konzern nicht zur Anwendung kommt, ergeben sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 16 und IAS 38.

Amendments zu IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften konkretisiert, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. mit Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienst-

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 42 (31. Dezember 2015: 42) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (2) Joint Venture und 12 (12) assoziierte Unternehmen erfasst. Ein assoziiertes Unternehmen wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

leistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Aus den Änderungen an IAS 19 resultiert für den NORD/LB Konzernabschluss kein Anpassungsbedarf.

Verbesserungen der IFRS Zyklus 2010 – 2012 und Zyklus 2012 – 2014 im Rahmen des Annual Improvements Process des IASB

Im Rahmen des Annual Improvements Process werden Anpassungen von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung bzw. Verbesserung bestehender Regelungen vorgenommen. Mit dem Zyklus 2010 – 2012 sind Änderungen an den Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8 und IFRS 13 sowie IAS 16, IAS 24 und IAS 38 erfolgt, der Zyklus 2012 – 2014 umfasst Anpassungen an den Standards IFRS 5 und IFRS 7 sowie IAS 19 und IAS 34.

Aus diesen jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

Die Joint Ventures sowie die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises keine Änderungen.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten. Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivatengeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen struktur-

kongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Neben den Einzelwertberichtigungen werden hier seit dem 1. Januar 2016 auch portfolio-basierte Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge der Geschäftsfelder weisen die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR / CRD IV inkl. Shortfall-Äquivalent als Durchschnittswerte im Berichtszeitraum aus. Der Gesamtrisikobetrag für den Konzern zeigt die RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finan-

zinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

ieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch

die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur indi-

viduellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte

Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Manage-

ment). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositi-

onen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(4) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

31.3.2016 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	47	86	45	47	109	27	55	52	- 11	457
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 2	69	-	- 1	394	- 1	- 3	- 22	-	435
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	49	17	45	48	- 284	28	57	74	- 12	22
Provisionsüberschuss	16	17	12	28	8	3	2	- 15	- 17	54
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	- 2	19	- 6	2	-	1	232	13	258
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	8	-	8
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	8	-	7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	- 7	-	- 7
Verwaltungsaufwand	47	36	34	25	28	7	17	99	5	297
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 1	-	1	1	-	-	-	- 117	- 20	- 136
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	16	- 3	43	46	- 303	24	43	84	- 41	- 91
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 8	-	- 8
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steu- ern	16	- 3	43	46	- 303	24	43	76	- 41	- 98
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	- 14	- 14
Ergebnis nach Steuern	16	- 3	43	46	- 303	24	43	76	- 26	- 84
Segmentvermögen	7 352	23 345	38 160	16 144	19 670	7 569	15 203	54 828	- 366	181 904
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	-	-	-	-	-	-	249	-	294
Segment- verbindlichkeiten	7 383	8 514	46 176	3 567	3 760	774	368	106 540	4 821	181 904
Gesamtrisikobetrag	4 146	12 434	4 502	7 746	25 961	4 920	5 942	7 328	- 9 231	63 749
Eigenkapitalbindung ¹	386	1 158	399	710	2 629	452	539	952	970	8 195
CIR	76,2%	35,4%	44,2%	36,3%	23,5%	22,2%	28,9%	-	-	46,9%
RoRaC/RoE ²	16,7%	-1,0%	37,2%	22,9%	-46,0%	21,2%	23,4%	-	-	-4,8%

31.3.2015 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	53	83	48	48	111	29	62	57	9	501
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	4	- 1	-	4	112	-	- 5	- 10	1	104
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	50	84	48	44	-	29	66	68	8	397
Provisionsüberschuss	16	17	15	14	10	5	1	- 9	- 14	55
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 1	4	36	-	-	-	- 4	42	5	83
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	59	-	59
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	- 10	13	2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwaltungsaufwand	52	37	37	24	30	6	16	73	9	284
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 3	-	1	1	-	-	-	- 61	- 16	- 77
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	11	68	64	35	- 20	28	47	16	- 14	235
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 6	-	- 6
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	11	68	64	35	- 20	28	47	10	- 14	229
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	73	73
Ergebnis nach Steu- ern	11	68	64	35	- 20	28	47	10	- 87	156
Segmentvermögen (31.12.2015)	7 343	22 407	38 472	16 772	21 273	8 260	15 193	51 716	- 439	180 998
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen (31.12.2015)	45	-	-	-	-	-	-	245	-	290
Segment- verbindlichkeiten (31.12.2015)	7 457	9 003	48 100	3 599	4 585	763	469	103 588	3 434	180 998
Gesamtrisikobetrag	4 439	12 691	5 113	8 060	43 650	5 239	7 991	9 898	- 25 172	71 908
Eigenkapitalbindung ¹	399	1 142	452	725	3 928	471	719	1 450	- 2 510	6 778
CIR	78,1%	35,4%	36,6%	37,9%	24,5%	18,0%	27,8%			45,7%
RoRaC/RoE ²	10,3%	21,8%	56,4%	18,2%	-2,1%	23,8%	21,0%			13,5%

(in Mio €)	31.3.2016	31.3.2015
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	8 195	6 778
Neubewertungsrücklage	452	568
Ergebnis nach Steuern	- 336	626
Bilanzielles Eigenkapital	8 312	7 972

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern*4) / gebundenes Kernkapital

(9 % des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern*4) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage -

Ergebnis nach Steuern*4)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(5) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimm-

ten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	846	945	- 10
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	139	185	- 25
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	758	851	- 11
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	9	14	- 36
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	1	- 100
aus Beteiligungen	4	6	- 33
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	152	167	- 9
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	3	-	-
	1 911	2 169	- 12
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	368	446	- 17
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	125	163	- 23
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	723	800	- 10
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	51	50	2
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	49	60	- 18
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	122	136	- 10
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14	14	-
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	2	- 1	> 100
	1 454	1 668	- 13
Gesamt	457	501	- 9

(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	131	282	- 54
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	1	1	-
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	61	43	42
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	7	14	- 50
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	8	13	- 38
	208	353	- 41
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	524	342	53
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	1	1	-
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	109	93	17
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	4	8	- 50
Direkte Forderungsabschreibungen	5	12	- 58
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	-	1	- 100
	643	457	41
Gesamt	435	104	> 100

(7) Provisionsüberschuss

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	81	75	8
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	4	4	-
	85	79	8
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	31	24	29
	31	24	29
Gesamt	54	55	- 2

(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	45	53	- 15
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 2	9	> 100
Ergebnis aus Derivaten	238	335	- 29
Zinsrisiken	168	131	28
Währungsrisiken	79	131	- 40
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 10	61	> 100
Kreditderivate	1	12	- 92
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	91	53	72
	372	450	- 17
Devisenergebnis	19	- 66	> 100
Sonstiges Ergebnis	-	1	- 100
	391	385	2
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	8	8	-
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	23	44	- 48
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 106	- 263	- 60
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 58	- 91	- 36
	- 133	- 302	- 56
Gesamt	258	83	> 100

(9) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und sal-

dierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	173	443	- 61
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 170	- 409	- 58
	3	34	- 91
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 61	- 8	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	66	33	100
	5	25	- 80
Gesamt	8	59	- 86

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und

Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	- 1	9	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1	59	- 98
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	3	- 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	- 3	- 100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	10	- 67	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 3	2	> 100
	8	- 6	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert	-	- 1	- 100
Gesamt	7	2	> 100

(11) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf

Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	149	154	- 3
Andere Verwaltungsaufwendungen	132	113	17
Abschreibungen	16	17	- 6
Gesamt	297	284	5

(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	1	6	– 83
aus sonstigem Geschäft	31	68	– 54
	32	74	– 57
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	49	70	– 30
aus sonstigem Geschäft	119	81	47
	168	151	11
Gesamt	– 136	– 77	77

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (17 Mio € (20 Mio €)) sowie Erträge aus dem Abgang von Forderungen (2 Mio € (27 Mio €)).

Die Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen betreffen in Höhe von 49 Mio € (70 Mio €) Aufwendungen für den erwarteten Jahresbeitrag zum einheitlichen europäischen

Bankenabwicklungsfonds.

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden (64 Mio € (25 Mio €)). Weiterhin sind im sonstigen Geschäft die Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (14 Mio € (13 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (2 Mio € (8 Mio €)) enthalten.

(13) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das

Ergebnis beinhaltet in Höhe von 7 Mio € (6 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Die in der Position Umstrukturierungsergebnis erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

(14) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde

liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen an Kreditinstitute

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	3 139	2 509	25
Ausländische Kreditinstitute	3 420	2 873	19
	6 559	5 382	22
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 030	856	20
befristet	11 714	11 957	- 2
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 851	1 857	-
befristet	1 119	1 142	- 2
	15 714	15 812	- 1
Gesamt	22 273	21 194	5

(16) Forderungen an Kunden

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 267	1 207	5
Ausländische Kunden	452	310	46
	1 719	1 517	13
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 096	3 233	- 4
befristet	70 899	71 836	- 1
Ausländische Kunden			
täglich fällig	692	730	- 5
befristet	29 881	30 562	- 2
	104 568	106 361	- 2
Gesamt	106 287	107 878	- 1

(17) Risikovorsorge

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	2 679	2 482	8
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	7	7	-
Portfoliowertberichtigungen	477	430	11
Gesamt	3 163	2 919	8

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.1.	2 482	2 243	7	7	430	497	55	74	2 974	2 821
Zuführungen	524	342	1	1	109	93	4	8	638	444
Auflösungen	131	282	1	1	61	43	7	14	200	340
Inanspruchnahmen	113	92	-	-	1	-	-	-	114	92
Unwinding	- 17	- 19	-	-	-	-	-	-	- 17	- 19
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	- 66	127	-	-	-	1	1	2	- 65	130
31.3.	2 679	2 319	7	7	477	548	53	70	3 216	2 944

(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 398	1 815	32
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49	63	- 22
Positive Fair Values aus Derivaten	9 468	7 646	24
Forderungen des Handelsbestandes	2 230	2 729	- 18
	14 145	12 253	15
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	207	200	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 578	1 582	-
	1 785	1 782	-
Gesamt	15 930	14 035	14

(19) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3 210	3 423	- 6
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30 263	30 493	- 1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	166	161	3
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	302	301	-
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	124	137	- 9
	30 855	31 092	- 1
Gesamt	34 065	34 515	- 1

(20) Sachanlagen

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	281	283	- 1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	46	45	2
Schiffe	180	200	- 10
Sonstige Sachanlagen	50	45	11
Gesamt	557	573	- 3

(21) Immaterielle Vermögenswerte

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	64	25	> 100
Selbst erstellt	14	19	- 26
	78	44	77
Sonstige immaterielle Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	46	85	- 46
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	26	20	30
	72	105	- 31
Gesamt	150	149	1

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen überwiegend selbst erstellte Software. Die Erhöhung der entgeltlich

erworbenen Software resultiert im Wesentlichen aus der Umbuchung von immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung.

(22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von insge-

samt 67 Mio € (58 Mio €) enthalten zum 31. März 2016 Sachanlagen in Höhe von 12 Mio €

(18 Mio €), Finanzanlagen in Höhe von 52 Mio € (36 Mio €) sowie sonstige Aktiva in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

Die zum Verkauf bestimmten Sachanlagen betreffen Schiffe aus dem Geschäftsfeld Schiffskunden, die im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 mit ihrem Fair Value bilanziert wurden. Gemäß IFRS 5.20 wurde im ersten Quartal 2016 eine Wertminderung in Höhe von 6 Mio € (11 Mio €) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Eine Veräußerung der Schiffe ist für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen. Bei den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 36 Mio €, handelt es sich um Anteile an einem assoziierten Unterneh-

men, die dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges zugeordnet sind und zum 28. Mai 2015 erstmalig als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden. Die Bilanzierung erfolgte bis zu diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode. Eine Veräußerung der im Konzern gehaltenen Anteile ist für das zweite Quartal 2016 geplant. Des Weiteren beinhalten die zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 16 Mio € Unternehmensanteile des Segments Konzernsteuerung/Sonstiges. Es handelt sich um Anteilsscheine und damit verbundene wirtschaftliche Rechte, auf die eine Calloption ausgeübt wurde. Der Verkauf dieser Anteile wird im zweiten Quartal 2016 erwartet.

(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	2 048	2 169	- 6
Ausländische Kreditinstitute	1 193	1 236	- 3
	3 241	3 405	- 5
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	9 885	9 971	- 1
Ausländische Kreditinstitute	9 423	10 150	- 7
	19 308	20 121	- 4
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 434	2 751	- 12
befristet	21 595	21 062	3
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	510	759	- 33
befristet	753	712	6
	25 292	25 284	-
Gesamt	47 841	48 810	- 2

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 260	1 293	- 3
Ausländische Kunden	13	13	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	31	34	- 9
Ausländische Kunden	1	1	-
	1 305	1 341	- 3
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	10 915	12 254	- 11
Ausländische Kunden	1 879	3 141	- 40
	12 794	15 395	- 17
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	16 559	16 519	-
befristet	23 935	24 496	- 2
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 448	713	> 100
befristet	2 137	2 133	-
	44 079	43 861	-
Gesamt	58 178	60 597	- 4

(25) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	11 194	10 968	2
Kommunalschuldverschreibungen	9 881	10 472	- 6
Sonstige Schuldverschreibungen	14 768	12 618	17
	35 843	34 058	5
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	1 394	1 452	- 4
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	360	367	- 2
	1 754	1 819	- 4
Gesamt	37 597	35 877	5

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 4 898 Mio € (4 720 Mio €) direkt abgesetzt. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern -4 499 Mio €. Rückkäufe wurden in Höhe von 1 864 Mio € vorgenommen, wäh-

rend Rückzahlungen in Höhe von 2 162 Mio € erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die infolge von Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben umfassen Geldmarktpapiere und begebene Schuldverschreibungen Verbriefter Verbindlichkeiten sowie Nachrangmittel.

(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	8 815	7 742	14
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	295	12	> 100
	9 110	7 754	17
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 565	6 098	8
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 204	2 205	-
	8 769	8 303	6
Gesamt	17 879	16 057	11

(27) Rückstellungen

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 316	2 122	9
Andere Rückstellungen	371	306	21
Gesamt	2 687	2 428	11

In den Anderen Rückstellungen sind in Höhe von 49 Mio € (70 Mio €) Rückstellungen für den Beitrag zur europäischen Bankenabgabe enthalten. Des

Weiteren beinhaltet die Position Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 5 Mio € (5 Mio €).

(28) Zum Verkauf bestimmte Passiva

Die Position enthält Verpflichtungen aus der zur Veräußerung vorgesehenen Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 12 Mio € (7 Mio €).

(29) Nachrangkapital

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 253	3 101	5
Genussrechtskapital	89	152	- 41
Einlagen stiller Gesellschafter	539	1 046	- 48
Gesamt	3 881	4 299	- 10

Sonstige Angaben

(30) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsenquotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1 - Finanzinstrumenten ge-

hören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente

(beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2- Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte und sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2- Bewertung werden bei der Level 3- Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Zu Level 3- Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-

Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) sowie das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) werden mittels eines Add-On-Verfahrens in die Fair-Value-Ermittlung einbezogen.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit

einem tenorspezifischen Zinssatz. Zudem wurde im NORD/LB Konzern im ersten Quartal 2016 erstmals ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Hieraus resultiert ein Effekt in Höhe von - 20 Mio € auf das Handelsergebnis.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.3.2016			31.12.2015		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	340	340	–	872	872	–
Forderungen an Kreditinstitute	22 868	22 273	595	21 842	21 194	648
Forderungen an Kunden	107 980	106 287	1 693	108 607	107 878	729
Risikovorsorge	¹⁾	– 3 163	3 163	¹⁾	– 2 919	2 919
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)	130 848	125 397	5 451	130 449	126 153	4 296
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	253	– 253	²⁾	91	– 91
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 930	15 930	–	14 035	14 035	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 022	3 022	–	2 507	2 507	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	2 985	3 260	– 275	3 205	3 471	– 266
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	30 805	30 805	–	31 044	31 044	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	74	37	37	74	38	36
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	30	30	–	20	20	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	44	44	–	35	35	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	37	37	–	36	36	–
Gesamt	184 115	179 155	4 960	182 277	178 302	3 975
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48 575	47 841	734	49 439	48 810	629
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61 516	58 178	3 338	63 622	60 597	3 025
Verbriefte Verbindlichkeiten	38 307	37 597	710	36 330	35 877	453
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	1 142	– 1 142	²⁾	753	– 753
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	17 879	17 879	–	16 057	16 057	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 607	3 607	–	3 148	3 148	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Verpflichtungen nicht zum Fair Value bilanziert	12	12	–	7	7	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	66	66	–	29	29	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	1	1	–
Nachrangkapital	4 258	3 881	377	4 726	4 299	427
Gesamt	174 221	170 204	4 017	173 359	169 578	3 781

¹⁾ Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 50 Mio € (48 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer

Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Aktiva								
Handelsaktiva	993	725	13 104	11 463	48	65	14 145	12 253
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	944	662	1 454	1 153	–	–	2 398	1 815
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49	63	–	–	–	–	49	63
Positive Fair Values aus Derivaten	–	–	9 467	7 645	1	1	9 468	7 646
Zinsrisiken	–	–	8 365	7 035	–	–	8 365	7 035
Währungsrisiken	–	–	1 076	576	1	1	1 077	577
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	–	4	10	–	–	4	10
Kreditderivate	–	–	22	24	–	–	22	24
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	2 183	2 665	47	64	2 230	2 729
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	949	946	836	836	–	–	1 785	1 782
Forderungen an Kunden	–	–	207	200	–	–	207	200
Finanzanlagen	949	946	629	636	–	–	1 578	1 582
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	949	946	629	636	–	–	1 578	1 582
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	–	–	3 022	2 507	–	–	3 022	2 507
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value-Hedge Derivaten	–	–	2 019	1 882	–	–	2 019	1 882
Zinsrisiken	–	–	1 971	1 836	–	–	1 971	1 836
Währungsrisiken	–	–	48	46	–	–	48	46
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	1 003	625	–	–	1 003	625
Zinsrisiken	–	–	1 003	625	–	–	1 003	625
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	10 270	11 234	20 176	19 437	359	373	30 805	31 044
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10 090	11 059	20 169	19 430	4	4	30 263	30 493
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	166	161	–	–	–	–	166	161
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	14	14	7	7	231	232	252	253
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	–	–	–	124	137	124	137
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	14	20	16	–	30	20
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	16	16	21	20	–	–	37	36
Gesamt	12 228	12 921	37 173	34 283	423	438	49 824	47 642

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Passiva								
Handelspassiva	214	11	8 895	7 742	1	1	9 110	7 754
Negative Fair Values aus Derivaten	4	3	8 810	7 738	1	1	8 815	7 742
Zinsrisiken	-	-	7 293	5 915	-	-	7 293	5 915
Währungsrisiken	-	-	1 498	1 807	1	1	1 499	1 808
Aktien- und sonstige Preisrisiken	4	3	8	5	-	-	12	8
Kreditderivate	-	-	11	11	-	-	11	11
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	210	8	85	4	-	-	295	12
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	38	22	8 727	8 277	4	4	8 769	8 303
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	437	442	-	-	437	442
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	6 128	5 656	-	-	6 128	5 656
Verbriefte Verbindlichkeiten	38	22	2 162	2 179	4	4	2 204	2 205
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	-	3 607	3 148	-	-	3 607	3 148
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	-	-	3 162	2 871	-	-	3 162	2 871
Zinsrisiken	-	-	2 830	2 497	-	-	2 830	2 497
Währungsrisiken	-	-	332	374	-	-	332	374
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	-	-	445	277	-	-	445	277
Zinsrisiken	-	-	445	277	-	-	445	277
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	-	-	-	-	1	1
Gesamt	253	34	21 229	19 167	5	5	21 487	19 206

Die aktuell zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Levels 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um

nicht wiederkehrende Fair Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. – 31.3.2016 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	14	–	8	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14	–	8	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	1 359	–	539	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 359	–	539	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	– 6	–	– 23	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 6	–	– 23	–	–	–

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor

genannten Sachverhalt im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen in der Fair-Value-Option wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklungen der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2016	2015	2016	2015
1.1.	1	-	64	197
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-	- 1	- 34
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	41	3
Abgang durch Verkauf	-	-	57	-
Tilgung/Ausübung	-	-	-	62
31.3.	1	-	47	104
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	-	- 12

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.1.	4	5	232	231	137	129
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-	-	-	- 4	1
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-	-	- 1	32	- 1	- 1
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	-	14	-	-
Abgang durch Verkauf	-	-	-	-	6	-
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-	2	-
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	77
31.3.	4	5	231	277	124	52

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (10) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2016	2015
1.1.	-	-
Zugang	16	-
31.3.	16	-

(in Mio €)	Handelspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken	
	2016	2015	2016	2015
1.1.	-	16	1	1
Abgang durch Verkauf	-	16	-	-
31.3.	-	-	1	1

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen Verbriefte Verbindlichkeiten	
	2016	2015
1.1.	4	9
31.3.	4	9

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 31.3.2016 in (Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair- Value- Bewertung	Bandbreite der verwendeten unbeobachtbaren Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	4	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	- 4	historische Volatilitäten	16-88 %	30 %
Beteiligungen	231	Diskontierungs- zinssatz	5-10 %	8 %
Stille Beteiligungen	124	Diskontierungs- zinssatz	4-11 %	9 %
Darlehen	19	Rating	Ratingklassen (25er DSGVO- Skala) 10-12	gemittelt Rating 11
	28	Rating	Ratingklassen (25er DSGVO- Skala) 1 (A)	gemittelt Rating 1 (A)
Derivate aktiv	1	historische Volatilitäten	12-88 %	29 %
Derivate passiv	- 1	historische Volatilitäten	12-38 %	29 %
Zum Verkauf bestimmte finan- zielle VW zum FV bilanziert	16	Anteilswert	-	-

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3- Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,4 Mio € (0,4 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair Value Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangspara-

ters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 7,8 Mio € (7,8 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge. Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren

bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 3,5 Mio € (3,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,2 Mio € (0,1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Es gibt aktuell keine Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind.

Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(31) Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung

gemäß IAS 32.42 angegeben.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Zinsrisiken	288 636	287 093	17 187	13 331	16 381	12 590
Währungsrisiken	49 438	50 469	1 404	624	2 090	2 180
Aktien- und sonstige Preisrisiken	171	200	4	10	12	8
Kreditderivate	2 994	2 894	22	24	11	11
Gesamt	341 239	340 656	18 617	13 989	18 494	14 789

(32) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure, die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kre-

ditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Irland						
Staat	- 1	9	-	-	22	22
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 16	13	-	-	23	24
Unternehmen/ Sonstige	64	37	-	-	-	-
	47	59	-	-	45	46
Italien						
Staat	-	-	82	84	1 073	1 071
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	13	1	-	-	53	124
Unternehmen/ Sonstige	7	4	-	-	88	90
	20	5	82	84	1 214	1 285
Portugal						
Staat	- 3	- 2	-	-	50	51
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 1	- 1	-	-	-	1
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	13	-
	- 4	- 3	-	-	63	52

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Slowenien						
Staat	-	4	-	-	-	-
	-	4	-	-	-	-
Spanien						
Staat	-	1	-	-	129	138
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	27	17	-	-	1 164	1 239
Unternehmen/ Sonstige	10	9	-	-	27	28
	37	27	-	-	1 320	1 405
Ungarn						
Staat	-	-	-	-	114	113
	-	-	-	-	114	113
Zypern						
Unternehmen/ Sonstige	18	1	-	-	-	-
	18	1	-	-	-	-
Gesamt	118	93	82	84	2 756	2 901

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 1 952 Mio € (2 582 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder

insgesamt 119 Mio € (118 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 0 Mio € (1 Mio €) erfasst.

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Griechenland								
Unternehmen/ Sonstige	20	21	-	-	1	- 1	20	19
	20	21	-	-	1	- 1	20	19
Irland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	182	193	-	-	-	-	184	198
Unternehmen/ Sonstige	2 189	2 332	-	-	2	- 2	2 071	2 148
	2 371	2 525	-	-	2	- 2	2 255	2 346
Italien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	77	83	-	-	-	-	60	69
Unternehmen/ Sonstige	227	213	-	-	-	-	233	216
	304	296	-	-	-	-	293	285
Portugal								
Unternehmen/ Sonstige	25	25	-	-	-	-	25	25
	25	25	-	-	-	-	25	25
Russland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	151	148	-	-	-	-	150	148
Unternehmen/ Sonstige	49	43	-	-	-	-	48	41
	200	191	-	-	-	-	198	189

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Spanien								
Staat	52	52	- 4	- 4	-	-	54	54
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	100	84	-	-	-	-	100	84
Unternehmen/ Sonstige	226	249	23	24	-	-	229	254
	378	385	19	20	-	-	383	392
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	1	-	-	-	-	1	1
Unternehmen/ Sonstige	30	33	-	-	-	-	30	32
	31	34	-	-	-	-	31	33
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	1 048	1 072	34	- 49	18	6	789	779
	1 048	1 072	34	- 49	18	6	789	779
Gesamt	4 377	4 549	53	- 29	21	3	3 994	4 068

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 551 Mio € (567 Mio €). Hiervon entfallen 378 Mio € (378 Mio €) auf Staaten, 107 Mio € (125 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und

67 Mio € (64 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -6 Mio € (- 4 Mio €).

Weitere Erläuterungen

(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

(in Mio €)	31.3.2016	31.12.2015
Gesamtrisikobetrag	63 749	63 675
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 365	4 352
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	409	419
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	235	251
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	90	73
Eigenmittelanforderungen	5 100	5 095

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	31.3.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 930
Rücklagen	2 759	2 908
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	831	837
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	- 77	36
-Abzugsposten	- 828	- 964
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	406	573
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	-	-
Hartes Kernkapital	8 020	8 320
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	451	451
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 186	- 331
Zusätzliches Kernkapital	265	120
Kernkapital	8 285	8 440
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 713	2 616
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	191	270
-Abzugsposten	- 25	- 25
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 535	- 654
Ergänzungskapital	2 343	2 207
Eigenmittel	10 628	10 647

(in %)	31.3.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote	12,58%	13,07%
Kernkapitalquote	13,00%	13,25%
Gesamtkapitalquote	16,67%	16,72%

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 004	4 271	- 6
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6 399	9 409	- 32
Gesamt	10 403	13 680	- 24

(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.3.2016 (in Mio €)	Gesellschaften- mit maßgeblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- selposi- tionen	Sonstige Related Parties
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	243	-	214
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	72	-	-
davon: Darlehen	-	-	-	163	-	214
sonstige Darlehen	-	-	-	163	-	214
Forderungen an Kunden	2 319	6	-	308	1	693
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	13	-	-
davon: Darlehen	2 311	6	-	295	1	693
Kommunaldarlehen	2 228	-	-	14	-	681
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	5	-	92	1	4
sonstige Darlehen	83	1	-	189	-	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	226	-	-	73	-	33
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	81	-	-	73	-	2
davon: Forderungen des Handelsbestandes	94	-	-	-	-	31
Positive Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten	153	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 979	-	-	17	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 979	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	-	-	-	17	-	-
Gesamt	4 677	6	-	641	1	940

31.3.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	14	-	340	-	130
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 157	472	1	376	4	822
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	781	1	-	54	-	109
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	76	-	-	9	-	226
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	50	-	-	9	-	13
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	21	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	131	-	-	-	15
Gesamt	1 255	617	1	725	4	1 194
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	410	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	13	-	17
1.1. – 31.3.2016						
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	9	5	-	7	-	3
Zinserträge	33	-	-	6	-	8
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 15	-	-	- 6	- 1	2
Gesamt	9	- 5	-	- 7	- 1	7

31.12.2015	Gesell- schaften- mit maß- geblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- selposi- tionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	276	-	247
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	116	-	20
davon: Darlehen	-	-	-	160	-	227
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	-	160	-	214
Forderungen an Kunden	2 575	6	-	314	1	655
davon: Geldmarktgeschäfte	177	-	-	13	-	-
davon: Darlehen	2 352	6	-	300	1	655
Kommunaldarlehen	2 270	-	-	15	-	643
Grundpfandrechtl besicherte Darlehen	-	5	-	89	1	4
sonstige Darlehen	82	1	-	196	-	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	343	-	-	74	-	27
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	115	-	-	74	-	2
davon: Forderungen des Handelsbestandes	166	-	-	-	-	25
Positive Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten	97	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 892	-	-	16	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 892	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	16	-	-
Gesamt	4 907	6	-	680	1	929

31.12.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	17	-	346	-	113
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 397	32	-	368	5	863
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	893	1	-	44	-	159
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	47	-	-	1	-	156
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	22	-	-	1	-	28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	8	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	588	-	-	-	15
Gesamt	1 453	637	-	715	5	1 149
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	371	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	14	-	11
1.1. – 31.3.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	13	15	-	9	-	1
Zinserträge	35	-	-	6	-	9
Übrige Aufwendungen und Erträge	1	-	-	7	- 1	- 8
Gesamt	23	- 15	-	4	- 1	-

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

(36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss eingezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	-	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover	100,00	-
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
TLN-Beteiligung Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
Happy Auntie S.A., Majuro / Marshallinseln	-	-
KMU Gruppe		
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Ham- burg	-	-
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
"OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Proud Parents Investment Co., Majuro / Marshallinseln	-	-
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH	50,00	
caplantic GmbH, Hannover	-	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	-
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	-
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	-
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	-
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	-	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	-	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ¹⁾	-	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	-
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	-	75,00
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	-
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Assoziierte Unternehmen		
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	-

¹⁾ Aufgrund von "Potential Voting Rights" Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Weitere Informationen

- 94 Organe
- 95 Zukunftsbezogene Aussagen

Organmitglieder

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)
Ulrike Brouzi
Thomas S. Bürkle

Eckhard Forst
Dr. Hinrich Holm
Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter- Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin

Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt
(bis 25. April 2016)

Ulrich Mägde
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

André Schröder (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt
(seit 25. April 2016)

Ludwig Momann
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Emsland
(seit 1. Januar 2016)

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands,
Ostsee Sparkasse Rostock

Felix von Nathusius
Vorsitzender der Geschäftsführung
IFA ROTORION- Holding GmbH
(seit 1. November 2015)

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Jerichower Land

Antje Niewisch- Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Edda Döpke
Bankangestellte,
NORD/LB Hannover

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor,
NORD/LB Hannover

Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Dr. Elke Eller
Vorstand Personal & Arbeitsdirektorin
TUI AG

Ilse Thonagel
Bankangestellte, Landesförderinstitut
Mecklenburg- Vorpommern

Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Finanzkalender 2016

26. Mai 2016	Veröffentlichung der Zahlen zum 31. März 6
25. August 2016	Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2016
24. November 2016	Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2016

Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit und können unter geschaeftsbericht@nordlb.de bestellt werden.

Bei Bestellungen oder Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
 Telefon: +49 511 361 - 43 38
 Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
 Friedrichswall 10
 30159 Hannover
 Telefon: +49 511 361 – 0
 Fax: +49 511 361 – 25 02
 Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	München	Salzgitter
Schwerin	Seesen	
Wolfenbüttel		

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
 Details unter <https://www.blask.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Wesentliche Beteiligungen

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentral, Bremen und Oldenburg
 Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover
 NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover
 NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxembourg-Findel
 Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502
www.nordlb.de
www.facebook.com/nordlb
www.twitter.com/nord_lb